

Spiekermann „vertellt“ nichts

HORN Eigentlich wollte Gerd Spiekermann ja „wat vertellen“. Doch seine geplanten Auftritte im Kleinen Hoftheater sind vom Pech verfolgt. Zunächst musste das März-Gastspiel wegen Corona ausfallen, und nun fällt auch noch der Ersatztermin ins Wasser. Gekaufte Karten für den 27. August können umgewandelt werden in eine Spende ans Theater, einen Gutschein für andere Veranstaltungen, oder der Betrag ausgezahlt werden. Die Möglichkeiten klärt man möglichst unter Telefon 681 572. (wb)

Karambolage ausgelöst

BORGFELDE Ein unachtsamer Taxifahrer verursachte kürzlich in der Eiffestraße eine größere Karambolage. Um 16 Uhr fuhr der 39-Jährige in Höhe Ausschläger Weg auf einen Daimler-Benz auf, der dadurch auf einen BMW geschoben wurde. Dieser krachte gegen einen Škoda Kodiaq. Damit nicht genug: Der Škoda prallte schließlich noch gegen einen geparkten BMW. Der Unglücksfahrer kam mit einer Beule am Kopf davon, während alle anderen Beteiligten unverletzt blieben. (th)

Glücklose Einbrecher

HORN Einen gescheiterten Einbruchversuch meldet die Polizei am Rhiemsweg. Dort wollten der oder die Täter in ein Schulgebäude eindringen. Die Hintertür wies einige Hebelmarken auf. Außerdem war eine Fensterscheibe eingeschlagen worden. (th)

Arbeitsunfall auf der Baustelle

HAMMERBROOK Ein Betriebsunfall auf einer Baustelle in Hammerbrook sorgte am Freitag für einen Großeinsatz der Feuerwehr. Es gab zwei Verletzte, einer davon schwer. Gegen 11.50 Uhr hatte sich beim Anheben einer Eisenmatte eine Schlinge von einem Kran gelöst. Zwei Arbeiter wurden davon getroffen. Einer erlitt eine Beinverletzung. Sein Kollege erlitt eine schwere Kopfverletzung. (wb)

Vom großen Platz zur Kreuzung

Die **ENTWICKLUNG** rund um die Rennbahnstraße



Ein Novum 1957: ein Hochhaus mit zweigeschossigen Eigenheimen Fotos: Gerd von Borstel/GW Horn

HORN In der 52. Folge der Serie „Horn damals und heute“ nimmt die Geschichtswerkstatt Horn Sie mit zum Pagenfelder Platz. Als ursprüngliches Straßendorf entlang der Horner Landstraße verfügte Horn nicht wie andere Dörfer in den Hamburger Vororten über einen gewachsenen echten „Dorfplatz“.

GERD VON BORSTEL UND GERD RASQUIN

Nur gelegentlich diente die Fläche rund um das heutige Stadtteilhaus im 18. Jahrhundert als Veranstaltungsplatz für das Vogelschießen. Einen „Platz“ bekommt Horn erst 1902 mit dem Kreuzungsbereich Rennbahnstraße/Pagenfelder Straße/Sandkamp. Das Rondell von 70 Metern Durchmesser erhält den Namen „Pagenfelder Platz“, der aber erst 1937 mit dem dreistöckigen Block im Kreisabschnitt Pachthof/Pagenfelder Straße komplett ist. Im nördlichen Bereich ließ Grundeigentümer Bernhard Gerkens 1909 von der Horner Baufirma Konrad Claus Feck sieben vierstöckige Wohnhäuser errichten: Drei an der neu angelegten Straße „Sandkamp“ und drei an der Rennbahnstraße. Das siebte, ein Eckhaus mit Dachtürmchen, schmückte das gesamte Ensemble. Seine Vorderfront mit Gastwirtschaft gehörte zwar zum Pagenfelder Platz, doch das Treppenhaus und ein weiterer kleiner Laden

lagen an der Rennbahnstraße Nr. 2. Hier hatte Friedrich Plate am 18. Juli 1911 die „Apotheke am Pagenfelder Platz“ eröffnet. Die östliche Hausfront gehörte zum Sandkamp. Hier betrieb die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft von 1928 an mit einer Dapolin-Pumpanlage die erste Tankstelle für Kfz in Horn. Und hier lag auch das Milchgeschäft von Paul Diehn. Das Ensemble fiel 1943 den Bomben zum Opfer. Die Reste der Ruine wurden bis 1950 entfernt, lediglich der kleine Milchladen stand bis 1955 einsam auf der freien Fläche. Für den Wiederaufbau hatte die „Gesellschaft zur Förderung des Wohnungseigentums“ den Architekten Heinrich Dau mit der Gestaltung eines Hochhausblocks beauftragt. Dieser beabsichtigte hier – erstmalig in Norddeutschland – innerhalb des Hauses zweigeschossige Eigenheime zu erstellen. 65 Quadratmeter Wohnfläche mit Zentralheizung, Warmwasserversorgung, mit Vollbad und Einbauküche verteilen sich auf zwei Etagen, die über eine Treppe in der Wohnung miteinander verbunden sind. Richtfest war am 25. September 1956; im Jahr darauf konnten die stolzen Eigentümer ihr modernes Zuhause beziehen. Dafür mussten sie ein Eigenkapital von etwa 5750 D-Mark aufbringen. Das monatliche

Wichtige Jugendstil-Wohnhäuser stehen am Nordrand des Platzes auf dieser Postkarte von 1912



Wohngeld (anstelle der Miete) betrug knapp 100 D-Mark, womit der gesamte Kaufpreis von etwa 23.000 D-Mark abgezahlt wurde. Das Erdgeschoss war – wie beim alten Wohnblock – kleinen Ladengeschäften vorbehalten. So fanden hier unter anderem das Milchgeschäft (jetzt im Besitz von Carl Ossenkop), ein Spirituosengeschäft, ein Frisör, eine Schneiderei, ein Spielwarenladen, eine Bäckerei, ein Blumenladen und auch wieder eine Gastwirtschaft eine neue Heimat. Im Frühjahr 1968 fiel dann die Entscheidung, das Rondell für den Ring 2 zu einer normalen Straßenkreuzung umzubauen. Seit 1969 bis heute erinnern nur noch die dem Rund des einstigen Platzes angepassten Häuserfassaden an vergangene Zeiten (siehe auch Folge 28). Haben Sie auch alte Horn-Motive in Ihrem Fotoalbum oder Diakasten? Dann melden Sie sich telefonisch (659 01 444), per Brief (Geschichtswerkstatt Horn, Am Gojenboom 46, 22111 Hamburg) oder Mail (meine@horner-geschichte.de).

Alle Folgen der Serie finden Sie auf: www.horn-damals-heute.de

Für sauberes Wasser

Leitungsbau startet am 7. September

ROTHENBURGSORT Eine neue Trinkwasserhauptleitung wird an der Billstraße verlegt. Damit kommen auf die Verkehrsteilnehmer harte Zeiten zu. Denn für die sichere Durchführung der Arbeiten muss die Billstraße stadteinwärts teilweise als Einbahnstraße geführt werden. Die Arbeiten beginnen am Montag, 7. September. Bis November finden im Kreuzungsbereich Heidenkampsweg/Billhorner Brückenstraße vorbereitende Bauarbeiten statt. Dafür müssen vereinzelt die Fahrspuren verschwenkt werden. Dadurch stehen während der gesamten Baumaßnahmen wie gewohnt drei Fahrspuren je Richtung im Heidenkampsweg zur Verfügung. Die Bushaltestelle Billstraße wird verlegt. Von November bis März 2021 laufen die eigentlichen Arbeiten an der neuen Trinkwasserleitung. Dafür entsteht ein Baufeld an der Ecke Billstraße/Billhor-

ner Brückenstraße. Dadurch entfällt der Rechtsabbieger stadteinwärts in die Billstraße. Empfohlen wird die Umleitungsstrecke über die A1 Moorfleet, um einen Rückstau auf den Elbbrücken zu vermeiden. Alternativ kann auch die Umleitungsstrecke über die Comelia-Harte-Straße und Nieburstraße genutzt werden. Bis zum Abschluss der Arbeiten Ende 2021 wird es auch Einbahnstraßenregelungen geben. Während der gesamten Baumaßnahme ist die Trinkwasserversorgung sichergestellt. (wb)



Erste Absperrungen wurden bereits aufgestellt Foto: Jenjahn

Besser nicht baden

Blualgenblüte im Jenfelder Moor

JENFELD Im Rückhaltebecken Jenfelder Moor ist es zu einer Blualgenblüte gekommen. Bei diesen Algen handelt es sich um Cyanobakterien, die sich bei hohen Temperaturen in nährstoffreichen Gewässern stark vermehren können. Weitere Gewässer könnten auch noch betroffen sein. Auch wenn es sich bei dem Rückhaltebecken Jenfelder Moor nicht um ein Badegewässer handelt, warnt das Bezirksamt trotzdem davor, das Gewässer zum Baden zu be-



Im Jenfelder Moor haben sich im Rückhaltebecken Blualgen gebildet Foto: Bezirksamt

nutzen, da es zu Gesundheitsbeeinträchtigungen kommen könnte. Laut Hundegesetz sollten auch die Vierbeiner von Ufern und Biotopen ferngehalten werden. (kg)

POLICKE
HERRENKLEIDUNG

ANZUG
ab 139,-

BÖCKMANNSTRASSE 1A
040/28409590 · WWW.POLICKE.DE

Foto: Roy Robson

NEUES AUS DEM Gestern und heute

NEUES AUS DEM

Stadtteilinitiative Hamm
Stadtteilarchiv

Liebe Hammerinnen und Hammer,

den Hammer Park kennt eigentlich jeder Bewohner unseres Stadtteils. Das war schon früher so. Viele Zeitzeugenberichte ranken sich daher um diese geschichtsträchtige Grünanlage, die seit 1920 der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Die folgende Schilderung hielten wir vor 30 Jahren fest: „Gute und langfristige Erinnerungen habe ich an die Sportanlage. Außer Fuß- und Handball wurde hier viel Leichtathletik betrieben. Die schöne Anlage wurde von Schulen ebenso wie von Sportver-

einen genutzt. Später fanden hier auch viele Sportwettkämpfe der Hitlerjugend statt. Der Park in seiner Gesamtheit ist auch heute sehr schön, besonders zur



Gartencafé mit Musikmuschel beim Herrenhaus im Hammer Park, 1932 Foto: wb

Erholung seiner Bürger an frischer Luft. Ein Prachtstück ist heute die Zieranlage ‚Blumengarten‘. Das Gartenbauamt wendet immer wieder erhebliche Mittel und sehr viel Arbeit auf, um es unseren Bürgern recht zu machen. Leider vermissen wir einige Besonderheiten von früher. Das alte Rinnsal durch das Planschbecken bis in den Teich fließt nicht mehr. Sehr wünschenswert wäre auch eine, wenn auch kleine Gastronomie, vielleicht ein Verkaufspavillon.“

Eine schöne Woche wünscht die Stadtteilinitiative Hamm

Ruge
BESTATTUNGEN

Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
Telefon: (040) 210 10 54

Sievekingsallee 92
20535 Hamburg
info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de

BESTATTER
VEREINIGUNG
HAMBURG